

Beispielinterpretationen für Schüler (?)

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 26. August 2007 21:05

Zitat

Original von lieseluempchen

 Schön für dich und deine Schüler/innen! Es gibt aber noch Schulen bei denen mit Tafel, Kreide, ggf. OHP und Heft und Füller gearbeitet wird und wo man zwar weiß, wie man Chat schreibt, aber keinen zur Verfügung hat, um mit den Schüler/innen zu kommunizieren. Der einzige verfügbare Beamer wird von dem Informatikkollegen fast schon als sein Eigentum betrachtet, der Computerraum auch. Dennoch lernen auch diese Schülerinnen und Schüler es, Analysen zu schreiben und Balladen zu interpretieren!

LG. Lieselümpchen

Meine Schüler würden sagen: Heul doch!

Ja, wir haben in allen neuen Räumen einen Beamer, die alten werden nachgerüstet. Nur weil es in der Bundesrepublik Schulträger gibt, die nichts außer maroden Schulen zu bieten haben, werde ich bestimmt nicht aufhören, sinnvollen Medieneinsatz zu propagieren. Das von mir erläuterte Vorgehen funktioniert aber notfalls auch an der Tafel; ich möchte durch den skizzierten Medieneinsatz eben, dass die Schüler sich ganz dem Inhalt widmen und nicht mit Abschreiben beschäftigt sind. Außerdem garantiere ich so, dass auch Formales richtig gemacht wird. Sehr viele Schüler schaffen es, einen ganzen Aufsatz ohne einen einzigen Absatz durchzuschreiben. Gerade bei Erörterungen ist es ein Heidenspaß dann die Argumente herauszudestillieren.

Dass ich meinen Schülern meine ICQ-Nummer gebe, um mit ihnen bei Problemen (auf meinem privaten Laptop) zu chatten, ist persönliches Engagement. Wenn Sie dazu nicht bereit sind, behalten Sie es einfach für sich. Man muss es nicht und die Schüler überleben selbstverständlich auch ohne. Vielleicht werden sie aber deswegen ein bisschen besser oder sicherer.

Und zum Thema Engagement: Wenden Sie sich an den Förderverein Ihrer Schule (im Zweifelsfalle denken Sie über eine Gründung nach) und fordern einen Laptop und Beamer. Ein Abiturient sollte dringend einmal eine Präsentation mit diesen Geräten gehalten haben. Diese Methodenkompetenz wird an Hochschulen und beruflichen Ausbildungen inzwischen als Standard vorausgesetzt.

Aber natürlich: Das Abitur besteht man auch mit den Medien, die schon unsere Eltern kannten.
Danach sind Sie die Schüler los, also, was soll es!